

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	7
1. Teil: Das epistemologische Subjektmodell als Grundlage eines Veränderungskonzepts von Frauen	15
1. Kernannahmen des epistemologischen Subjektmodells	15
1.1 Das Menschen/Frauenbild des epistemologischen Subjektmodells	15
1.2 Die Methode des epistemologischen Subjektmodells zur Erforschung von Alltagstheorien	17
1.3 Die Handlungsrelevanz des epistemologischen Subjektmodells	19
1.4 Der Gegenstand des epistemologischen Forschungsprogramms: die Alltagstheorien	20
1.5 Kritische Würdigung der Kernannahmen des epistemologischen Subjektmodells	23
2. Die Kritik an subjektiven Theorien durch Konfrontation mit wissenschaftstheoretischen Grundannahmen	26
2.1 Einleitung	26
2.2 Verbesserung von situationsabhängiger Rationalität - subjektive Theorien im Bereich dessen, was ist	27
2.2.1 Kriterien zur Überprüfung von Theorien: das semiotische Modell als Klassifikationsschema	27
2.2.2 Kritik an subjektiven Theorien unter dem Aspekt der Theoriestruktur	28
2.2.2.1 Sprache (Begriffsaufbau,-definition,-explikation)	29
2.2.2.2 Erklärung (argumentative Begründung)	32
2.2.3 Kritik an subjektiven Theorien unter dem Aspekt der Theoriedynamik	38
...	...

2.2.3.1	Falsifikationskrise und Lösungen	38
2.2.3.2	Rahmenbedingungen für Veränderung	41
2.2.3.3	"Reflexive Aktivitäten" als Sicherheitsstrategien gegen die Notwendigkeit der Veränderung	43
2.3	Verbesserung von normenabhängiger Rationalität - subjektive Theorien im Bereich dessen, was sein soll	45
2.3.1	Kriterien zur Überprüfung von Normen, Zielen und Werten	45
2.3.1.1	Die Schwierigkeit, metatheoretische Kriterien zu finden für den Bereich der Normen und Werte	45
2.3.1.2	Grundstruktur der Normenkritik und -begründung	47
2.3.2	Deskriptive Überprüfung und Kritik innerhalb der zweckrationalen Ziel-Mittel-Argumentation	49
2.3.2.1	Kritik an den Mitteln	49
2.3.2.2	Kritik an den Zielen	51
2.3.3	Normenkritik und Normensetzung durch Grundwertlegitimation	52
2.3.3.1	Primärziele	52
2.3.3.2	Diskurse	56
2.4	Zusammenfassung und kritische Würdigung	59
3.	Methoden der Veränderung von subjektiven Theorien	62
3.1	Begriffsklärung	62
3.2	Konstruktive Anwendung des epistemologischen Annahenkerns: Handlungsforschung mit Lehrern/Lehrerinnen	67
3.3	Rekonstruktion, Kritik und Diskurs als Methoden der Veränderung von subjektiven Theorien	69
3.3.1	Rekonstruktion	70
3.3.2	Kritik	73
3.3.3	Diskurs	75
4.	Subjektive Theorien und Emotionen (Rationalität und Emotionalität)	80

2. Teil:	Veränderungskonzepte der Frauenbewegung unter dem Aspekt des epistemologischen Subjektmodells	87
5.	Einleitung	87
6.	Die Frauenbewegung - ihre Geschichte, ihre Forderungen und Ziele (ein Überblick)	90
7.	Das Veränderungskonzept der "radikalen" Frauenbewegung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	96
7.1	Die radikale Frauenbewegung: Geschichte, Selbstverständnis, Konzept	96
7.2	Mängel im Veränderungskonzept der Radikalen	100
7.3	Stärken des Veränderungskonzepts: Entwicklung von Formen der Kritik	105
7.3.1	Verwirklichung von Kritik durch Vorbilder	106
7.3.2	Verwirklichung von Kritik durch gemeinsames Lernen und Handeln	108
7.3.2.1	Politische Bildung durch Aufklärung und Wissensvermittlung	109
7.3.2.2	Politische Bildung durch Handeln	111
7.4	Kritische Würdigung des Veränderungskonzepts der radikalen Frauenbewegung	114
8.	Das Veränderungskonzept der sozialistischen Frauenbewegung	117
8.1	Die "Kritische Psychologie" - Ihre Grundvoraussetzungen, die Entwicklung ihrer Kategorien	118
8.1.1	Theoretische Prämissen der "Kritischen Psychologie"	118
8.1.2	Die Entwicklung von Kategorien aus den naturgeschichtlich-phylogenetischen Entwicklungsgesetzen der Menschen	120
8.1.3	Kritik an der Kritischen Psychologie	124
8.2	Kollektive Erinnerungsarbeit	125
8.2.1	Die Übertragung der Holzkamp'schen Kategorien auf die Frauenfrage - Kategorialebene	125

8.2.2	Kollektive Erinnerungsarbeit - eine Methode auf der aktual-empirischen Ebene	128
8.2.3	Kollektive Erinnerungsarbeit und epistemologisches Subjektmodell - ein Vergleich	130
8.3	Rekonstruktion und Kritik als Methoden der Veränderung von Frauen in der sozialistischen Frauenbewegung	132
8.3.1	Rekonstruktion durch Schreiben und Bearbeiten von Geschichten	132
8.3.2	Kritik durch Schreiben und Bearbeiten von Geschichten	134
8.4	Kritische Würdigung des Veränderungskonzeptes der sozialistischen Frauenbewegung	137
9.	Das Veränderungskonzept der autonomen Frauenbewegung: Frauentherapie	138
9.1	Feministische Therapie im Kontext der Psychotherapie heute	139
9.1.1	Psychotherapie heute	139
9.1.1.1	Allgemeines	139
9.1.1.2	Psychotherapie mit Therapeut/in	141
9.1.1.3	Psychotherapie in Selbsthilfegruppen	143
9.1.2	Feministische Therapie	144
9.2	Frauenbild und Erklärungsansätze für Störungen bei Frauen	148
9.2.1	Wie werden Frauen beschrieben?	148
9.2.2	Wie werden psychische Störungen bei Frauen erklärt?	151
9.2.2.1	Die psychoanalytische Erklärung	151
9.2.2.2	Die psycho-soziale Erklärung	155
Exkurs		159
9.3	Feministische Therapie - eine Methode zur Veränderung von Alltagsrationalität?	162
9.3.1	Rekonstruktion und Kritik von Alltagstheorien durch Einzeltherapie (psychoanalytischer Ansatz)	163

9.3.2	Rekonstruktion und Kritik von Alltagstheorien durch Selbsthilfetherapie mit Schwerpunkt Emotionen	166
9.3.3	Rekonstruktion und Kritik von Alltagstheorien durch Selbsthilfetherapie mit gesellschaftspolitisch-emanzipatorischem Ansatz	168
9.4	Kritische Schlußbemerkung	172
3. Teil:	Veränderungsmöglichkeiten und -chancen für Frauen an der Universität? (Beispiel: pädagogische Fakultät)	174
10.	Vorschläge, wie sich die realen Lernbedingungen zugunsten von Frauen verändern ließen	174
11.	Erfahrungen und Modelle aus der Frauenbewegung die hilfreich sein könnten um Veränderungen von Alltagstheorien zu intensivieren	179
	Anmerkungen	183
	Literaturverzeichnis	190